

«Ich versuche, Verständnis zu wecken.»



zvg

Fünf Fragen zum Thema «Kriminalität in der Literatur» an Petra Ivanov, die bekannte Schweizer Autorin der hier abgedruckten Kurzgeschichte «Das Geständnis» und vieler anderer erfolgreicher Erzählungen und (Kriminal-)Romane. www.petraivanov.ch

1. Was reizt Sie am Genre Kriminalroman?

Der Kriminalroman beleuchtet die dunklen Seiten der Gesellschaft und nimmt Missstände unter die Lupe. Da meine Hauptfiguren zu Beginn eines

Romans oft nicht wissen, womit sie es zu tun haben, kann ich aus Ermittlersicht schrittweise in ein Thema einführen.

2. Verfolgen Sie bei Ihren Texten auch ein aufklärerisches Ziel und wenn ja, wie sieht es aus?

Ich versuche, Verständnis zu wecken und Toleranz zu fördern, ohne aber persönlich Stellung zu beziehen oder Lösungen vorzuschlagen. Meine Figuren vertreten unterschiedliche Ansichten, der Perspektivenwechsel erlaubt eine vertiefte Auseinandersetzung mit Themen, die polarisieren.

3. Offensichtlich ist Ihnen eine realistische Schilderung wichtig. Schränkt Sie das bei der Beschreibung von Figuren und Handlungsprozessen ein?

Richtig, bei mir ist der Rahmen realistisch. Ich nenne ihn die Bühne, die ich aus Fakten aufbaue (Polizeiabläufe, Strafprozessordnung, Schauplätze, soziale Probleme usw.). Aber die Figuren, die auf dieser Bühne auftreten, sind frei erfunden. Ich fühle mich nicht stärker eingeschränkt, als

wenn der Rahmen ebenfalls frei erfunden wäre. Jede Figur, ob erfunden oder echt, muss so handeln, wie es ihrem Charakter und ihren Möglichkeiten entspricht. Sie kann sich immer nur innerhalb eines festgesetzten Rahmens bewegen, egal ob dieser nahe der Realität ist oder nicht, sonst verliert sie ihre Glaubwürdigkeit. Auch Autoren von Fantasy-Romanen sind eingeschränkt.

4. Wie recherchieren Sie bezüglich Polizei- und Justizarbeit?

Ich lese viel, besuche Veranstaltungen, begleite Fachpersonen wo immer möglich und stelle viele, viele Fragen.

5. Welches Verhältnis haben Sie zu Justiz und Polizei?

Ich schätze ihre unkomplizierte, entgegenkommende Hilfe sehr. Die Korrekturen, die ich von Justiz und Polizei, aber auch von der Rechtsmedizin, der Kriminaltechnik, von Anwälten und vielen anderen erhalte, verbessern die Qualität meiner Bücher. Manchmal bringen sie mich sogar auf ganz unerwartete Ideen.